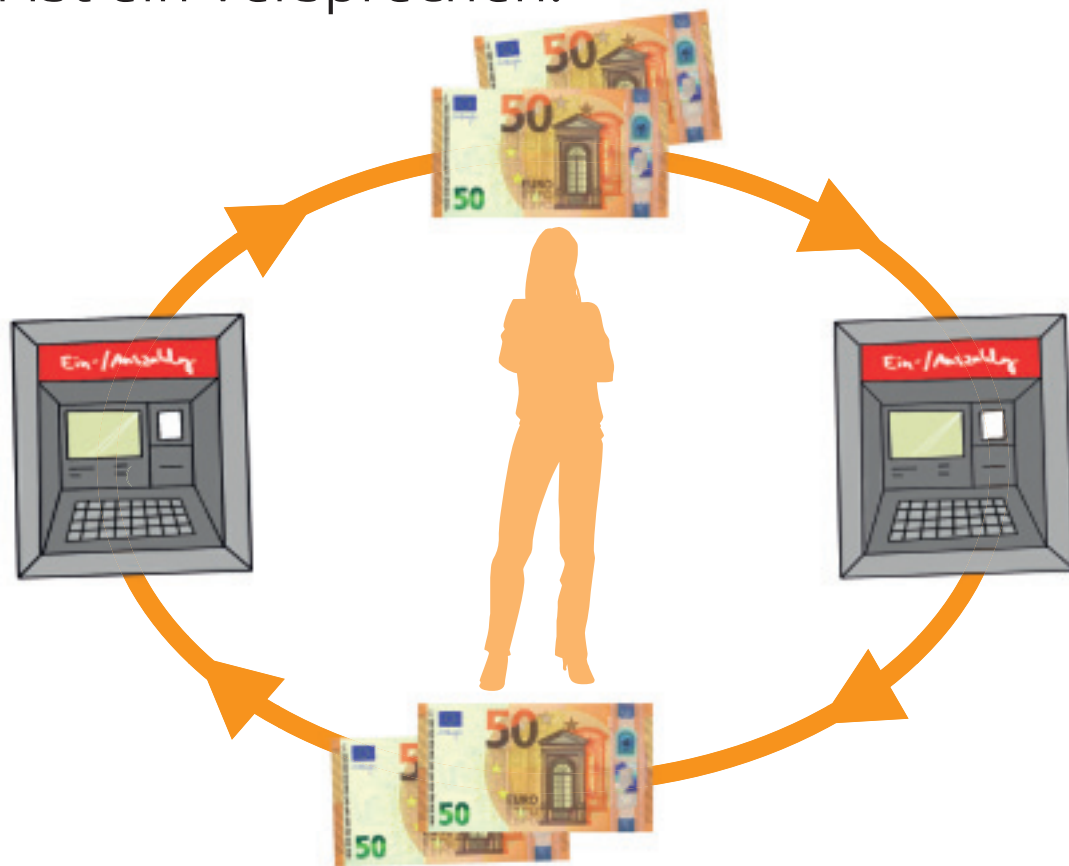


Geld ist ein Versprechen!



Geld ist spannend!

Glänzende oder stumpfe Münzen, glatte oder verknitterte Geldscheine – sieht man Geld oder hat man gar welches in der Hand, beschleunigt sich der Puls. Offensichtlich macht (Bar-)Geld etwas mit uns.

Warum ist das so?

Geld ermöglicht uns alles Mögliche – das macht es so spannend für uns.

Geld ist ein Versprechen auf Mehr, auf die Erfüllung von Wünschen. Diese Erfüllung kann dabei sofort oder später erfolgen. Wenn uns etwas gefällt, können wir es kaufen. Und wir wissen, wenn wir in ein paar Tagen oder Wochen in einen Laden gehen, werden wir auch dann Waren für Geld bekommen. Das ist inzwischen so selbstverständlich, dass wir gar nicht mehr merken, wie praktisch das ist.

Und dieses Versprechen gilt inzwischen auch für „Plastikgeld“, d.h. Bank- und Kreditkarten. Denn in dieser Hinsicht sind sich Bargeld und Geld auf dem Girokonto sehr ähnlich.

Die Verfügbarkeit von Geld nennt man „Liquidität“ – von „liquide“ = „flüssig“. Vielleicht kennst du den Ausdruck: „Ich bin gerade nicht flüssig.“ Das bedeutet, dass jemand im Moment nicht so viel Geld hat, wie er jetzt ganz kurzfristig braucht. Im nächsten Monat, wenn das Gehalt ausgezahlt wurde, ist man dann vielleicht wieder flüssig. Um flüssig zu sein, spielt es keine Rolle, ob man dieses Geld bar zur Verfügung hat oder ob es auf einem Girokonto liegt.

Bargeld und das Geld auf dem Girokonto sind also austauschbar. Es ist so einfach, dass es sogar „dumme“ Automaten machen können. An Geldautomaten kann man ohne Probleme Bargeld einzahlen oder abheben, und der Kontostand auf dem Girokonto ändert sich entsprechend sofort. Das geht natürlich auch immer noch am Kundenschalter in der Bank oder Sparkasse mithilfe der Mitarbeiter.

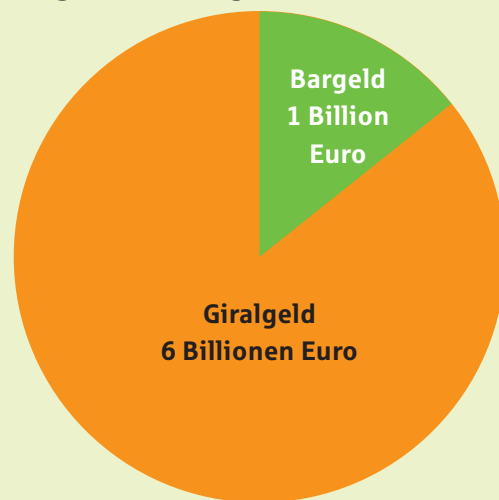
Mit dem Geld auf Girokonten kann man kurzfristig frei handeln. Bei anderen Geldanlagen muss man längerfristig planen. Man muss z. B. Kündigungsfristen einhalten und/oder auf anfallende Gebühren achten. Manchmal kann es sogar richtig aufwendig werden. So ist auch ein

Haus nicht nur etwas, worin man wohnen kann, sondern letztlich auch eine Geldanlage. Und es kann Wochen und Monate dauern, bis man es verkauft hat und das Geld dann wieder flüssig ist. Und diese Zeit zu überbrücken ist dann manchmal auch sehr spannend.

Fantastillionen sind es nicht

Wenn es um die Frage geht, wie viel Geld es in einem Land eigentlich insgesamt gibt, also wie groß die sogenannte „Geldmenge“ ist, dann werden Bargeld und das Geld auf Girokonten meist in einer Zahl zusammengefasst. Auch hier machen Fachleute also keinen großen Unterschied zwischen Bargeld und dem Geld auf dem Girokonto. 2016 waren es in Deutschland übrigens ca. 7 Billionen Euro und davon war ca. 1 Billion Euro Bargeld.

Bargeld und Giralgeld



RECHERCHEAUFTRAG

Kontrolliere deinen Geldbeutel: Wie viel Bargeld befindet sich darin? Und wie viele Karten besitzt du?

Vergleiche den Inhalt deines Geldbeutels mit dem von deinen Klassenkameraden und Freunden und befrage auch deine Eltern dazu.

Vergleiche deine Rechercheergebnisse mit dem Geldbeutel des „durchschnittlichen“ Deutschen über 18: Der hat nämlich etwas über 100 € im Geldbeutel und ungefähr 2,5 Karten.



In Anlehnung an einen Cartoon von Harm Bengen

Ja, danke. Sie können es wieder zurückerhalten. Ich wollte nur mal nachsehen, ob noch alles da ist. Man hört ja so einiges ...



Erklärfilm
www.fibibox.de
Minicode: m-9d35f

